

# Allgemeinwohl, Volkssouveränität und Bürgerdemokratie

## Notwendig und hilfreich ist parteilose bzw. überparteiliche Demokratie

1. Wir befinden uns noch im Übergang von der antiken römischen Herrschaftsordnung zur freiheitlich-demokratischen menschenrechtlichen Gesellschaft .....	1
2. Schritte zur naturwissenschaftlichen Fundierung der Rechtswissenschaftlichkeit und zur Messbarkeit der Befolgung der Menschenrechte an allen Orten der Erde .....	8
3. Die Überwindung des Algorithmus der Zerstörung gelingt zugunsten des Allgemeinwohles anhand des Algorithmus konstruktiver Problemlösungen .....	10
4. Alle Wahrheiten und Problemlösungen waren stets vorhanden und anwendbar .....	18

### 1. Wir befinden uns noch im Übergang von der antiken römischen Herrschaftsordnung zur freiheitlich-demokratischen menschenrechtlichen Gesellschaft

Bis in die aktuelle Gegenwart hinein blieben die organisatorischen Vorgehensweisen in nahezu allen europäischen Staaten noch geprägt und strukturiert von den Wertorientierungen der *kolonialistischen obrigkeitsstaatlichen Vergangenheit* des antiken Römischen Reiches.<sup>1</sup> Weil das von allzu vielen Menschen zu wenig bemerkt und erkannt wurde, konnten diejenigen Reformen noch nicht eingeleitet und durchgeführt werden, die zum Leben in einer *Demokratie* unverzichtbar notwendig sind. Infolge dessen steht die Sorge für das bestmögliche Wohl aller Lebewesen – über die Volksherrschaft<sup>2</sup> zugunsten des Allgemeinwohls – hier noch nicht eindeutig im Vordergrund. Darauf wies 1947 der britische Premierminister Sir Winston Leonard Spencer-Churchill (1874-1965) hin:

*„Niemand behauptet, dass Demokratie perfekt oder vollkommen vernünftig funktioniert. Tatsächlich wurde gesagt, die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind; aber es gibt ein breites Fühlen in unserem Land, dass die Bevölkerung regieren (steuern) sollte, und zwar dauerhaft, und dass die öffentliche Meinung, wie sie gemäß allen verfassungsmäßigen Mitteln zum Ausdruck kommt, das Handeln der Minister formen, leiten und kontrollieren sollte, die deren Diener sind und nicht deren Meister (Beherrscher).“<sup>3</sup>*

Churchill bezog sich hier – ohne das unmissverständlich-klar herauszustellen – *kritisch* (= querdenkerisch) auf diejenigen Varianten von „repräsentativer Demokratie“, die – wie das parlamentarische Vorgehen in Großbritannien – darauf beruhen, dass alle wahlberechtigten Bevölkerungsmitglieder von Zeit zu Zeit, etwa alle vier Jahre, aufgefordert werden, Kandidat\*innen derjenigen Partei(en), deren Programm ihnen am meisten zusagt, ihre Stimme zu geben. Denn aus der Sicht der Wählenden sollten *diese* das Handeln der Regierenden maßgeblich (mit)prägen können. Damit werden die Gewählten jedoch zwangsläufig zu Angehörigen einer *Obrigkeit*, die Regelungen und Gesetze beschließen kann und soll. Alle Menschen, die diese gewählt haben, müssen diese Regelungen und Gesetze befolgen – als deren *Untertanen!*

Zu diesem Tatbestand formulierte Roman Herzog eine Erläuterung:

---

<sup>1</sup> Thomas Kahl: Wozu ist Weihnachten gut? Besinnung auf das, worauf es ankommt: Das Allgemeinwohl [www.imge.info/extdownloads/WozuIstWeihnachten2017Gut\\_BesinnungAufDasWoraufEsAnkommt.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/WozuIstWeihnachten2017Gut_BesinnungAufDasWoraufEsAnkommt.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.juraforum.de/lexikon/volksherrschaft>

<sup>3</sup> Übersetzung des Autors. Originaltext von Churchills Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947:

„No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that democracy is the worst form of Government except all those other forms that have been tried from time to time; but there is the broad feeling in our country that the people should rule, continuously rule, and that public opinion, expressed by all constitutional means, should shape, guide, and control the actions of Ministers who are their servants and not their masters.“ [https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column\\_206](https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column_206)

„Im Zentrum dieser Thematik steht ein Leitsatz, den alle demokratischen Staaten in den Kernbestand ihrer Verfassung aufgenommen haben. Im Grundgesetz lautet er: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Andere Verfassungen mögen – nicht zuletzt aus historischen Gründen – etwas andere Formulierungen verwenden. Aber die Sache ist immer dieselbe: Oberster Inhaber der Staatsgewalt ist das Staatsvolk, das „der Souverän“ in seinem Staatsgebiet ist. [...] Die Drei-Elemente-Lehre blieb von Anfang an die Antwort auf die Frage schuldig, was man sich denn unter einem „Volk“ vorstellen sollte: eine Masse von „Untertanen“, als die man sie in Zeiten des Absolutismus wie selbstverständlich betrachtete, oder eine Masse von „Bürgern“, die man sich auch als frei, selbstständig, aktiv, selbstverantwortlich vorstellen musste. In den modernen Demokratien ist, zumindest der Theorie nach, nur der zweite Weg begehbar.“<sup>4</sup>

Wer eigenes und fremdes *nachhaltiges* Heil und Wohl anstrebt, der kommt niemals umhin, sich beständig *selbst* aktiv dafür einzusetzen. Denn nur jeder selbst kann seines Glückes Schmied werden und sein. Dieser Weisheit zufolge hatte John F. Kennedy als US-Präsident in seiner Amtsantrittsrede am 20. Januar 1961 gesagt:

“And so, my fellow Americans: ask not what your country can do for you - ask what you can do for your country. My fellow citizens of the world: ask not what America will do for you, but what together we can do for the freedom of man.” - „Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann - fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Mitbürger in der ganzen Welt: Fragt nicht, was Amerika für euch tun wird, sondern fragt, was wir gemeinsam tun können für die Freiheit der Menschen.“

Kennedy orientierte sich zum Zeitpunkt seines Amtsantritts noch weitgehend an der Arbeit und der Ausrichtung der Vereinten Nationen, an der Achtung und dem Schutz der Menschenrechte. Folglich ging er davon aus, dass nicht der Staat oder die Regierung in der Lage seien, das Wesentliche zu leisten. Demgegenüber sei viel wichtiger, ja entscheidend, für was sich die Bürger\*innen von sich aus einsetzen. Denn in Demokratien geht die Macht *nur* von ihnen aus. Stets kommt einzig und allein der Bevölkerung, den einzelnen Menschen, Souveränität zu, *niemals deren Stellvertreter\*innen*, den staatlichen Instanzen.<sup>5</sup> Parlamentsmitglieder und andere staatliche Instanzen können lediglich deren Angestellte, Helfer\*innen, Diener\*innen sein. Eine derartige *freiheitlich-demokratische* Organisationsform entspricht tendenziell dem Subsidiaritätsprinzip, der Bürgerdemokratie (Roman Herzog<sup>6</sup>), der kollegialen Demokratie<sup>7</sup> sowie der Rechtsordnung, für die sich die Organisationen der Vereinten Nationen seit 1948 anhand ihrer Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte<sup>8</sup> einzusetzen bemühten.

Roman Herzogs Sicht der Gegebenheiten kann, ebenso wie Churchill's Aussagen, mit einer Empfehlung des Jesus von Nazareth im Einklang empfunden werden:

„Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28).

---

<sup>4</sup> Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 27 f.

<sup>5</sup> Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012. [www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf)

<sup>6</sup> Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014

<sup>7</sup> Thomas Kahl: Die *kollegiale Demokratie* als Organisationsform freiheitlich-demokratischer Gemeinschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 182-201. [www.kollegiale-demokratie.de](http://www.kollegiale-demokratie.de)

<sup>8</sup> Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948. [www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf) [https://en.wikipedia.org/wiki/Universal\\_Declaration\\_of\\_Human\\_Rights](https://en.wikipedia.org/wiki/Universal_Declaration_of_Human_Rights)

Als einer der bedeutendsten Weisheits- und Rechtslehrer der Weltgeschichte empfahl Jesus mit dieser Äußerung, gegenüber Menschen generell eine unterstützende Haltung (etwa als Knecht, Magd etc.) einzunehmen. Denn *naturgemäß* erweist sich jeder Mensch lebenslang immer wie-der als hilfs-, förderungs- und bildungsbedürftig

- auf dem Weg vom noch unbewussten kindlichen zum bewussten, erfolgreichen erwachsenen Leben und Handeln,
- aufgrund eintretender Schwächen im hohen Alter,
- außerdem wegen etlicher – vermeidbarer oder unvermeidlich auftretender – Überforderungen, Störungen, (Ent-)Täuschungen, Irrtümer, Ungerechtigkeiten, Fehlentscheidungen, Schädigungen, Konflikte, Krisen, Verluste, Verzweiflungszustände sowie destruktiver Reaktionen und Taten,

um zeitweise immer wieder einmal zu tiefer innerer Zufriedenheit gelangen zu können, und schließlich auch zu einem guten eigenen Tod.

Diese – einander gegenseitig fürsorglich unterstützende – mitmenschliche Grundhaltung wurde im modernen Staats-, Gesellschafts- und Organisationswesen über die Bezeichnung „Subsidiaritätsprinzip“ bedeutsam. Das, um was es hier geht, wird in der Bibel als Empfehlung zum guten Leben beispielsweise im Text Prediger 3,1-22<sup>9</sup> und in Jesu Geschichte zum Jüngstes Gericht (Matthäus 25, 31-46)<sup>10</sup> dargestellt.

Das Subsidiaritätsprinzip ermöglicht und erleichtert friedfertiges Konfliktmanagement. Sein Ursprung ist biologischer Art. Es beruht auf erfolgreichen Vorgehensweisen von Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Dabei geht es um die Vereinbarkeit von familiären, alltäglichen und beruflichen Aufgaben.<sup>11</sup> Es zeigt, wie Erwachsene den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden können, ohne gleichzeitig die eigenen Bedürfnisse, Interessen und Pflichten allzu sehr zu vernachlässigen. Neben der Fürsorge für Kinder haben Erwachsene stets auch Aufgaben zu bewältigen, um für möglichst zufriedenstellende eigene Lebensgrundlagen und -gegebenheiten zu sorgen.<sup>12</sup> Staatliche Instanzen sind – wie John F. Kennedy betont hatte – generell außer-stande, *von sich aus* diesbezüglich hinreichend unterstützend zu handeln. Im Hinblick darauf sind sie auf kritische und konstruktive Hinweise (feedback) und praktische Unterstützung von allen Bevölkerungsmitgliedern angewiesen. Weil deren Erfahrungen und Bedürfnisse, auch deren „Querdenken“ unverzichtbar zur optimalen Problemlösungsfindung in freiheitlichen Demokratien gehört, muss allen Bevölkerungsmitgliedern unter anderem das Recht auf die freie Meinungsäußerung, die Medienfreiheit, die Kunst-, die Wissenschaftsfreiheit sowie das Demonstrationsrecht als unveräußerliche Menschen- und Grundrechte zustehen.<sup>13</sup>

Das Subsidiaritätsprinzip lässt sich als eine optimal erfolgreiche Anpassungsstrategie von Mitgliedern der Spezies Homo sapiens an Lebensumstände und Herausforderungen würdigen, in Übereinstimmung mit den Forschungsergebnissen des Evolutionsbiologen Charles Darwin (1809-1882). Dieses Prinzip dient als ein außerordentlich wichtiger Unterstützer menschlicher Fähigkeiten zur Sicherung des Überlebens, zur Entwicklung und Entfaltung menschlicher

---

<sup>9</sup> [www.bibleserver.com/LUT.HFA/Matthäus25%2C31-46](http://www.bibleserver.com/LUT.HFA/Matthäus25%2C31-46)

<sup>10</sup> [www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-1984/bibeltext/bibelstelle/mt%2025,%2031-46/](http://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-1984/bibeltext/bibelstelle/mt%2025,%2031-46/)

<sup>11</sup> Verständnisfördernd hierzu ist das Buch der Anthropologin Jean Liedloff: Auf der Suche nach dem verlorenen Glück. Gegen die Zerstörung unserer Glücksfähigkeit in der frühen Kindheit. C.H. Beck, München 1980.

<sup>12</sup> Thomas Kahl: Die Beachtung der Eltern- und Kinderrechte gewährleistet die Sicherstellung der Zukunft der Menschheit. <https://www.youtube.com/watch?v=DiQ1CFO8fkE>

<sup>13</sup> Thomas Kahl: Das Recht auf Religions-, Weltanschauungs-, Gewissens-, Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begünstigt die konstruktive Bewältigung aller Herausforderungen. [https://www.youtube.com/watch?v=PGqA\\_ub2Mnw](https://www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw)

Fähigkeiten und Begabungen (Talente) sowie zur Herbeiführung optimaler Lebensqualität. *Unter günstigen Rahmenbedingungen* funktioniert dieses Prinzip in der Natur in perfekter Weise, nicht nur bei menschlichen Eltern und Kindern, sondern auch bei anderen Säugetieren und deren Nachwuchs. Es erweist sich in allen gesellschaftlichen Bereichen als nützlich, sobald Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammentreffen und Zusammenarbeit unter diesen notwendig und zugleich schwierig wird: In Demokratien besteht eine Hauptaufgabe darin, dafür zu sorgen, dass unterschiedliche Voraussetzungen und Interessen möglichst nicht zu verheerenden Konflikt- und Konkurrenzsituationen, Monopolstellungen, Streitigkeiten, Streikaktionen und bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen<sup>14</sup> führen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier konkretisierte die vorliegende Verfassungsproblematik<sup>15</sup> indirekt in seiner Rede am 09.09.2018 im „Forum Demokratie“ im Blick auf die Aktivitäten des ehemaligen Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter (SPD). Steinmeier bezeichnete ihn als einen

„der wichtigsten Wegbereiter des Grundgesetzes. Gleichwohl wusste er, dass eine Demokratie nicht allein mit der Annahme der Verfassung etabliert wird. Ehe aus den Deutschen, die nun eine wunderbare Verfassung hätten, Demokraten würden, werde in Berlin und Bonn noch einiges Wasser die Spree und den Rhein hinunterlaufen, erklärte er 1950. Der „Regenerationsprozess“, der den Deutschen bevorstand, war nicht mit der Annahme des Grundgesetzes erledigt. ...

Er (Reuter) wollte ein lebendiges politisches Bewusstsein in den Deutschen wecken. Eine Demokratie verlange mehr als die wiederkehrende Beteiligung an Wahlen, erklärte er seinen Berliner Parteifreunden. Sie sei nur da vorhanden, wo innerhalb eines Volkes eine Gruppe unerschütterlich dafür einstehe, „dass der Gedanke der Freiheit niemals ausgerottet werden kann.“

Unabhängigkeit, Toleranz und Achtung vor der Überzeugung und den Werten des politischen Gegners hielt Reuter für „selbstverständliche Formen öffentlichen Lebens, wie sie in einer freien Gesellschaft erwartet werden“. Unerschrockenheit im Denken und Handeln waren für ihn „Folgen einer freiheitlichen Erziehung“.<sup>16</sup>

In ähnlicher Weise hatte Roman Herzog anlässlich der kontinuierlich unerträglich zunehmenden staatsdirigistischen „deutschen Regulierungswut“ 1997 in seiner Ruck-Rede betont:

„Wir müssen unsere Jugend auf die Freiheit vorbereiten, sie fähig machen, mit ihr umzugehen. Ich ermutige zur Selbstverantwortung, damit unsere jungen Menschen Freiheit als Gewinn und nicht als Last empfinden. Freiheit ist das Schwungrad für Dynamik und Veränderung. Wenn es uns gelingt, das zu vermitteln, haben wir den Schlüssel der Zukunft in der Hand. Ich bin überzeugt, dass die Idee der Freiheit die Kraftquelle ist, nach der wir suchen und die uns helfen wird, den Modernisierungstau zu überwinden und unsere Wirtschaft und Gesellschaft zu dynamisieren.“

Deswegen gebe ich der Reform unseres Bildungssystems so hohe Priorität: Bildung muss das Mega-Thema unserer Gesellschaft werden. Wir brauchen einen neuen Aufbruch in der Bildungspolitik, um in der kommenden Wissensgesellschaft bestehen zu können.

Wir müssen von dem hohen Ross herunter, dass Lösungen für unsere Probleme nur in Deutschland gefunden werden können. Der Blick auf den eigenen Bauchnabel verrät nur wenig Neues. Jeder weiß, dass wir eine lernende Gesellschaft sein müssen. Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht. Die Globalisierung hat

---

<sup>14</sup> Thomas Kahl: Notwendig ist eine *gemeinnützige* Wirtschaft, die für das Allgemeinwohl sorgt. Offener Brief zur Reaktion von Professor Dr. Clemens Fuest, Präsident des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, auf die päpstliche Enzyklika „Fratelli tutti“.

[www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pdf)

Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. S. 15 f. [www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf)

<sup>15</sup> Thomas Kahl: Das Verfassungsproblem: Was ist dem Grundgesetz gemäß, was verfassungswidrig? Hier besteht dringender Klärungsbedarf. [www.imge.info/extdownloads/DasVerfassungsproblem.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DasVerfassungsproblem.pdf)

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

[www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf)

<sup>16</sup> <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2018/09/180909-Ernst%20Reuter.html>

nicht nur einen Weltmarkt für Güter und Kapital, sondern auch einen Weltmarkt der Ideen geschaffen, und dieser Markt steht auch uns offen.“

Roman Herzog wurde jedoch nicht hinreichend ernst genommen und verstanden; seine Anregungen wurden zu wenig in die Praxis umgesetzt. Sie schienen mit den seit dem „Fall der Mauer“ vorherrschend gewordenen Macht- und Besitzstandsinteressen unvereinbar zu sein...

Als am 30. Mai 2019 in Aachen dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, der Karlspreis „für den wertvollsten Beitrag im Dienste westeuropäischer Verständigung und Gemeinschaftsarbeit und im Dienste der Humanität und des Weltfriedens“ verliehen wurde, nutzte er diese Gelegenheit, um in seiner Dankesrede zu betonen, dass wir in Europa endlich *eine nachhaltig vernünftige Politikausrichtung benötigen*.<sup>17</sup>

„Die Nachkriegsinstitutionen und die ihnen zugrunde liegenden Werte werden untergraben und auf die Probe gestellt wie nie zuvor. Die bittere Wahrheit ist, dass wir gemeinsam zu viele Dinge für allzu selbstverständlich gehalten haben. [...] Die Grundsätze der Demokratie sind unter Beschuss, und die Rechtsstaatlichkeit wird untergraben. [...] Erstens ist Europa, wie ich bereits in Paris sagte, zu bedeutend, um zu scheitern. [...] Zweitens gemahnt das europäische Sozialmodell nach wie vor daran, dass die Wirtschaft dem Gemeinwohl und dem Ziel einer egalitäreren Gesellschaft untergeordnet sein muss. [...] Die Schwächung des europäischen Projekts hat meiner Ansicht nach viel mit mangelnder Mitverantwortung der Völker Europas zu tun. [...] Jetzt ist es an der Zeit, wieder Vertrauen herzustellen.“ – „Europa“ möge sich hinsichtlich seiner Grundwerte auf dasjenige besinnen, was es seit der Zeit der Aufklärung zur Weltzivilisation beizutragen habe, zugunsten von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit, von Konfliktprävention und internationaler Zusammenarbeit, auf der Grundlage von weltweit anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen, auf Immanuel Kants praktischer Vernunft. Ausdrücklich verwies Guterres auf Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ (1789).<sup>18</sup>

Fünf Jahre davor – 2014 – hatte Roman Herzog ein Buch zur EU-Politik veröffentlicht. Dieses erhielt den Titel: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“<sup>19</sup>. Seit er 1961 bis 1964 in der Juristischen Fakultät der Universität München als wissenschaftlicher Assistent an der Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht von Theodor Maunz gearbeitet hatte, konnte er gründlich erfahren und verfolgen, dass und wie vordemokratisch-obrigkeitsstaatliches nationalsozialistisches sowie zentraleuropäisches juristisches Gedankengut dazu beitrug, dass die menschenrechtliche Ordnung – und damit auch das Grundgesetz – in einer *Weise* interpretiert und seitens des Bundesverfassungsgerichts sowie der Europäischen Gerichtshöfe in die Praxis umgesetzt wurden, die den Aussagen und der Sinnausrichtung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“<sup>20</sup> diametral zuwiderlaufen.<sup>21</sup>

---

<sup>17</sup> Karlspreis. Die Rede von António Guterres im Wortlaut. 30. Mai 2019, 13.39 Uhr <https://www.aachener-zeitung.de/politik/deutschland/zum-nachlesen-die-karlspreis-rede-von-antonio-guterres-im-wortlaut-aid-39136275>

Karlspreis 2019. Begründung des Direktoriums der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen an den Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres <https://www.karlspreis.de/de/aktuelles/karlspreis-2019>

<sup>18</sup> Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

[www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf)

<sup>19</sup> Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014

<sup>20</sup> Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

[www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf)

[https://en.wikipedia.org/wiki/Universal\\_Declaration\\_of\\_Human\\_Rights](https://en.wikipedia.org/wiki/Universal_Declaration_of_Human_Rights)

<sup>21</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Roman\\_Herzog](https://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Herzog)

Thomas Kahl: In Zentraleuropa werden die Menschenwürde und die Menschenrechte noch vorwiegend im Sinne des hier vorherrschenden obrigkeitlich-despotischen Staatsrechts verstanden und (fehl)interpretiert. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. S. 27-36.

[www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf)

Grundlegend für *deren* Bedeutung wurde die Devise „Liberté, Égalité, Fraternité“ der Französischen Revolution. Diese Devise beinhaltet eine sinnvolle, vernünftige Begrenzung der Freiheit(en) der Bevölkerungsangehörigen, um die Sorge für das Allgemeinwohl gewährleisten zu können<sup>22</sup>,

(1.) indem „Fraternité“ betont wurde: die christliche „Brüderlichkeit“ – bzw. geschlechtsneutral – die christliche „Geschwisterlichkeit“, die sich in der Grundhaltung der „Nächstenliebe“ zeigt sowie juristisch im *Subsidiaritätsprinzip*,

(2.) in „Égalité“ – der Betonung der sozialen Gerechtigkeit, die darin besteht, dass alle Menschen als einander gleichwertig und gleichberechtigt anzusehen sind, mithin auch als „gleich vor dem Recht und dem Gesetz“. Konkret ist damit gemeint, dass niemand gegenüber anderen benachteiligt oder bevorzugt werden darf – gemäß

- Artikel 2 der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen* (1948): „Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.“<sup>23</sup>
- Artikel 3 (3) des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Der weithin als herausragender Rechtsexperte angesehene katholische Staatsrechtslehrer Prof. Dr. Ernst-Wolfgang Böckenförde (SPD) amtierte von 1983 bis 1996 auch als Richter am Bundesverfassungsgericht. Mangelhafter Sachverstand veranlasste ihn zur folgenden Feststellung:

„Die Aufklärung formuliert, über die Freiheit hinaus, keine positive verbindliche Sozialidee. [...] Die Ausübung der so bestimmten Freiheit ist Sache der Autonomie des Subjekts, wird der individuellen Moralität überantwortet und damit, rechtlich gesehen, auch zur Beliebigkeit freigesetzt.“<sup>24</sup>

Diese Formulierung und das sogenannte „Böckenförde-Diktum“<sup>25</sup> ließen erkennbar werden, dass er nur unzulänglich mit den Fundamenten der freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung des Grundgesetzes vertraut war: (1.) mit der menschenrechtlichen Ordnung sowie (2.) mit juristischen Maßnahmen zur Förderung der Bildung und der Wissenschaftlichkeit, die unverzichtbare Voraussetzungen dafür sind, demokratiegemäß denken, entscheiden und handeln zu lernen und zu können.<sup>26</sup>

---

<sup>22</sup> Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit. [www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k](https://www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k)

<sup>23</sup> Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948 [www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf)

<sup>24</sup> Ernst-Wolfgang Böckenförde: Fundamente der Freiheit. In Erwin Teufel (Hg.): Was hält die moderne Gesellschaft zusammen? edition suhrkamp 1996, S. 90.

<sup>25</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Böckenförde-Diktum> Der zentrale Satz des Diktums lautet(e): „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ Böckenförde übersah bzw. ignorierte, dass der säkulare Staat für die Voraussetzungen, von denen er lebt, anhand der Formulierung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sowie hilfreicher wissenschaftlicher Forschungsprojekte geeigneter Institutionen in den Landesverfassungen, der Schulgesetzgebung und den Konferenzen der Kultusminister\*innen sorgen kann und zu sorgen hat. Siehe dazu: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

[www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf)

<sup>26</sup> Zur Bildungsförderung siehe auch oben Fußnote 25.

Das Subsidiaritätsprinzip und die Gleichwertigkeit/Gleichberechtigung aller Menschen wurden 1932 in der päpstlichen Enzyklika *Quadragesima anno* als Grundlagen der Sozialethik der katholischen Kirche formuliert.<sup>27</sup> Papst Franziskus betonte sie erneut 2020 in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“, in der er „Geschwisterlichkeit“ anstelle der üblicherweise lediglich „männlich“ verstandenen „Brüderlichkeit“ einforderte.<sup>28</sup>

Die Bedeutung des Subsidiaritätsgrundsatzes erläuterte Roman Herzog:

„Er sagt mit scheinbar dünnen, aber dann doch interpretationsbedürftigen Worten aus, dass eine Regelung durch die kleinere Gemeinschaft stets der Regelung durch eine größere Gemeinschaft vorangehen soll, jedenfalls dann – so wird man hinzufügen müssen –, wenn die angebotenen Problemlösungen in ihrer Qualität nicht allzu weit auseinanderliegen.“

Um kirchliche Dogmatik geht es dabei freilich nicht, oder jedenfalls nicht allein. Man kann den Subsidiaritätsgrundsatz auch ganz einfach als Gebot der politischen Klugheit verstehen. [...]

Solche weit gefassten und dem Laien kaum verständlichen Grundsätze funktionieren in der Praxis nur dann, wenn die, die sie vollziehen sollen, von ihnen einigermaßen überzeugt und zu ihrer fairen Anwendung bereit sind. Sie funktionieren aber nicht, wenn sie in jedem Einzelfall erst vor Gericht erstritten werden müssen und das dafür zuständige Gericht zu ihrer Durchsetzung selbst auch keine große Lust zu verspüren scheint. Genau das eine ist aber beim Apparat der EU-Kommission und das andere beim europäischen Gerichtshof der Fall.“<sup>29</sup>

Anscheinend ging Roman Herzog 2014 angesichts seiner leidvoll-vergeblichen Bemühungen, der EU zu einer „Europäischen Verfassungsordnung“ zu verhelfen<sup>30</sup>, davon aus, dass sich die hier vorliegenden Herausforderungen anhand der üblichen textwissenschaftlichen Vorgehensweise, wenn überhaupt, dann nur extrem schwer sachgerecht bewältigen lassen. Diese – seine Vorstellung bzw. Hypothese und Erfahrung – dürfte aufgrund der Tatsachen zustande gekommen sein, dass

(1.) das zentraleuropäische rechtswissenschaftliche Arbeiten *traditionellerweise* vor allem auf textwissenschaftlichen und philosophischen Reflektionen und Theoriekonzepten beruht(e). Dieses Arbeiten ging zwangsläufig mit enormen (= „babylonischen“<sup>31</sup>) individuellen Wahrnehmungs-, Verständigungs- und Einigungsschwierigkeiten einher. Diese ergaben bzw. ergeben sich insbesondere angesichts menschlicher Unterschiedlichkeiten (= Diversitäten), die auf a) Grenzüberschreitungen (international, interkulturell, interreligiös, interdisziplinär) sowie b) erfahrungs-, kompetenz-, identitäts-, status- sowie weltanschauungsbedingten<sup>32</sup> individuellen Sichtweisen und Eigenarten beruh(t)en,

---

Das Buch „Demokratie und Erziehung“ von John Dewey gilt bis heute als eine der fundamentalen Schriften dazu: John Dewey: *Democracy and Education: An Introduction to the Philosophy of Education* 1916  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Democracy\\_and\\_Education](https://en.wikipedia.org/wiki/Democracy_and_Education)

<sup>27</sup> Karl Gabriel: Die Wurzeln des Subsidiaritätsprinzips in der katholischen Soziallehre. In: Andreas Haratsch (Hrsg.): *Das Subsidiaritätsprinzip – Ein Element des europäischen Verfassungsrechts*. Erträge des Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften an der FernUniversität in Hagen am 5. September 2009. S. 11-21. Berliner Wissenschaftsverlag BWV 2014.

Thomas Kahl: Jetzt kann und muss auf der Erde *wirklicher Frieden* und *wirkliche Sicherheit* auf der Grundlage *sozialer Gerechtigkeit* und *freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit* einkehren. In: Thomas Kahl: *Die bisherige Form von Politik geht zu Ende*. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens. S. 10-14.

[www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf)

<sup>28</sup> Wortlaut: Enzyklika *Fratelli tutti* von Papst Franziskus.

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2020-10/papst-franziskus-sozial-encyklika-fratelli-tutti-wortlaut.html>

<sup>29</sup> Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 96 f.

<sup>30</sup> Roman Herzog, Lüder Gerken: Warum die EU-Verfassung problematisch ist. *Die Welt*, 18.06.2007.

[www.welt.de/politik/article955079/Warum-die-EU-Verfassung-problematisch-ist.html](http://www.welt.de/politik/article955079/Warum-die-EU-Verfassung-problematisch-ist.html)

<sup>31</sup> Babylonische Sprachverwirrung: [https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbau\\_zu\\_Babel](https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbau_zu_Babel)

<sup>32</sup> Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern. [www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA](http://www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA)  
[www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf)

und dass außerdem

(2.) die hier noch vorherrschenden Organisationsformen des Zusammenlebens, Ordners, Verwaltens und Entscheidens stets überwiegend obrigkeitlich-dirigistisch (= diktatorisch) geprägt waren: „Herrschende“ tendieren generell dazu, die Rechte, vor allem die Freiheitsräume, von Bevölkerungsmitgliedern einzuengen und zu beschneiden, um ihre Vormachtstellungen und Privilegien diesen gegenüber durchsetzen zu können. Demgegenüber sind – in einer gewissen Analogie zu den von Wilhelm von Humboldt initiierten „Preußischen Reformen“ im Bildungswesen – *heutzutage* ausnahmslos *alle* Bevölkerungsmitglieder seitens der Kultus- und Bildungsministerien im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität optimal zu unterstützen und zu fördern, um menschenrechtsgemäß problemlösend handeln zu können.<sup>33</sup>

## 2. Schritte zur naturwissenschaftlichen Fundierung der Rechtswissenschaftlichkeit und zur Messbarkeit der Befolgung der Menschenrechte an allen Orten der Erde

Die Hoffnung, dass es trotz aller erkennbaren Widrigkeiten von Deutschland aus möglichst bald gelingen möge, die braune Vergangenheit mit ihrem Algorithmus der Zerstörung<sup>34</sup> hinter sich zu lassen, erhielt glücklicherweise dadurch Auftrieb, dass es seit Ende der 1970er Jahre in internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gelang, ein Qualitätsmanagementverfahren zum Schutz der Menschenrechte sowie zu deren weltweiter Absicherung zu erstellen.<sup>35</sup> Dieses verhilft dazu, die traditionellen geisteswissenschaftlichen Rechtsgrundlagen in naturwissenschaftlich-verfahrenstechnologische Vorgehensstrategien zu transformieren, die auf gründlicher Natur- und Menschenkunde sowie auf Messverfahren beruhen:<sup>36</sup> Bekanntlich gehört die Waage zu den Symbolen der Göttin Justitia. Sie ist ihr wichtigstes Hilfs- und Orientierungsmittel, um zu *absoluter* Gerechtigkeit und Wahrheit gelangen zu können. Hier

---

<sup>33</sup> Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

[www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf)  
„Zur Stellung des Schülers in der Schule“. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25. 5. 1973).  
[www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1973/1973\\_05\\_25\\_Stellung\\_Schueler.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1973/1973_05_25_Stellung_Schueler.pdf)  
[www.imge.info/extdownloads/824stellungschueler.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/824stellungschueler.pdf)

<sup>34</sup> Thomas Kahl: Der „Algorithmus des konstruktiven Aufbaus“ und der „Algorithmus der Zerstörung“.

In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu. S. 15-18.

[www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf)

Bojan Kustura: Der Ursprung des Bösen und der Algorithmus der Zerstörung: Geld, Wert und globalökonomische Implikationen für sozioökonomisches Handeln am Beispiel der Tiv. GRIN Verlag 2013.

<sup>35</sup> Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar zum Allgemeinwohl. Um zuverlässig dafür zu sorgen, wurde ein Qualitätsmanagement-Verfahren erstellt.

[www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf).

Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V<sup>®</sup>“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen.

[www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf)

Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern.

[www.imge.info/extdownloads/Der-Wert-und-Nutzen-des-Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Der-Wert-und-Nutzen-des-Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens.pdf)

[https://www.researchgate.net/publication/369517084\\_Der\\_Wert\\_und\\_Nutzen\\_des\\_Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens#fullTextFileContent](https://www.researchgate.net/publication/369517084_Der_Wert_und_Nutzen_des_Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens#fullTextFileContent)

<sup>36</sup> Thomas Kahl: Zum Arbeitsgebiet der wissenschaftlichen Psychologie gehören alle menschlichen Erfahrungen und Handlungen. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befindet sich die Menschheit in einer wissenschaftlichen Weltrevolution.

[www.imge.info/extdownloads/Zum-Arbeitsgebiet-der-Psychologie-Erfahrungen-Handlungen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Zum-Arbeitsgebiet-der-Psychologie-Erfahrungen-Handlungen.pdf)

Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander.

[www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf)

hatte der Physiologe und Psychologe Wilhelm Wundt angesetzt, als er in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts begann, an der Leipziger Universität im weltweit ersten naturwissenschaftlich arbeitenden psychologischen Institut die Intensität sowie die Auswirkungen von Gefühlen exakt zu messen.<sup>37</sup>

Sachdienliche Impulse zu einer exakt-naturwissenschaftlich fundierten Rechtswissenschaftlichkeit gingen 2012 von Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus, die juristische Bildung in Deutschland zu stärken.<sup>38</sup> Diese Initiative war darauf ausgerichtet, zukünftig Unheilerfahrungen und Katastrophen durch vorausschauendes, achtsames Handeln – ähnlich wie in Bereichen der Sorge für Verkehrs- und Flugsicherheit<sup>39</sup> – möglichst rechtzeitig vermeiden und abwenden zu können.<sup>40</sup> Damit Migrationsbewegungen, beispielsweise von Afrika nach Europa, nicht grenzenlos ausufern und mit verheerenden Missständen (Verbrechen gegen die Menschlichkeit) einhergehen, formulierten die Organisationen der Vereinten Nationen Textempfehlungen zu einem Flüchtlings- und einem Migrationspakt.<sup>41</sup>

Auch der naturwissenschaftlich ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908-2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehörte, hatte nachhaltigen Präventions- und Schutzstrategien ein Buch gewidmet – 5 Jahre bevor Roman Herzog seine „Rück-Rede“ hielt: 1992 brachte Galbraith das Wesen, das *Charakteristische* des westlichen *repräsentativen* Demokratie-Organisationskonzepts, in dem Regierungsaufgaben von gegeneinander konkurrierenden politischen Parteien übernommen werden, auf den Punkt: Zwangsläufig führt dieses zu enormem politischem Versagen! Das zeigt sich im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“<sup>42</sup>

---

<sup>37</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_Wundt](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Wundt)

<sup>38</sup> Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012. [www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf)

Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. [www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf)

<sup>39</sup> Diese Stellungnahme des Wissenschaftsrates wurde während der Zeitspanne erstellt, in der Wolfgang Marquardt, Professor für Prozesstechnik an der RWTH Aachen, dessen Vorsitzender war. [https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_Marquardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Marquardt)

<sup>40</sup> Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. [www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf)

<sup>41</sup> UN-Flüchtlingspakt und UN-Migrationspakt

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlingsschutz/globaler-pakt>

Thomas Kahl: Warum wir den UN-Migrationspakt ernst nehmen sollten. Die Migrationsentwicklungen erfordern intelligentes und weises Handeln. [www.imge.info/extdownloads/UN-Migrationspakt.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/UN-Migrationspakt.pdf)

Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf>

<sup>42</sup> Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

„Folglich können Parteien, die sich besonders kompetent dem Allgemeinwohl widmen, nicht mit guten Wahlergebnissen rechnen: Sie schaffen es selten, über die 5%-Hürde zu kommen.“ Zitiert nach Thomas Kahl: Das Bestreben, erlangte Macht- und Herrschaftspeditionen aufrecht zu erhalten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 205 ff.

In seinem Buch „Gesellschaft im Überfluss“ (The Affluent Society) hatte Galbraith 1958 herausgestellt, dass in den USA ein Überangebot an Konsumgütern eingetreten war, bei gleichzeitigen Mängeln in der Versorgung mit öffentlich angebotenen Infrastrukturen und Dienstleistungen. Angesichts dessen hielt Galbraith in der staatlichen

Deshalb können sich derartige Wahlen von Parteien als Regierungsbasis extrem lebensgefährdend auswirken. In weiser Voraussicht wurden solche von den „Vätern und Müttern“ des Grundgesetzes weder erwähnt noch vorgesehen. Das geht aus Artikel 21 GG (Parteien) und Artikel 38 GG (Wahl) hervor.

### 3. Die Überwindung des Algorithmus der Zerstörung gelingt zugunsten des Allgemeinwohles anhand des Algorithmus konstruktiver Problemlösungen

Beiträge zur konstruktiven Bewältigung von Herausforderungen können Menschen in Deutschland helfen, weltweit wieder als Angehörige eines Landes lebensqualitätsförderlicher Dichter\*innen, Denker\*innen, Entdecker\*innen und Erfinder\*innen anerkannt zu werden. Kaum jemand scheint hier noch zu wissen, welche rechtswissenschaftliche Allgemeinbildung die Brüder Grimm in Deutschland – und weltweit – anhand ihrer Volksmärchen-Textsammlung verbreiten konnten: In der Frankfurter Paulskirche waren sie als Juristen an der Formulierung der Menschenrechte beteiligt!<sup>43</sup> Wer erfahren möchte, wie man einwandfrei für *rechtstaatliche juristische Bildung* (soziale Gerechtigkeit) sorgen kann, der möge zum Beispiel den Beitrag von Bernhard Großfeld zu Josef Kohler (1849-1919) in der „Festschrift 200 Jahre Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin“<sup>44</sup> lesen. Dieser orientierte sich maßgeblich an Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781),<sup>45</sup> insbesondere in dessen Schriften: „Das Christentum der Vernunft“ (1753), „Nathan der Weise“ (1779)<sup>46</sup> und „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ (1780).

Die Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen soll – vergleichbar den „Zehn Geboten“, die „Gott der Herr“ Moses am Berg Sinai überreichte,<sup>47</sup> zusammen mit dem Text Levitikus 19, 11-18<sup>48</sup> – dem Volk der Israeliten Hinweise zu einer möglichst wohlwollenden und achtsamen, einander gegenseitig unterstützenden (subsidiären) friedlichen Lebensführung vermitteln. Derartige Hinweise konnten und sollten dem Überleben und Wohlbefinden dieses Volkes *angesichts der damaligen dortigen Gegebenheiten und Handlungsmöglichkeiten* – sowie auch weltweit *in abgewandelten, dort passenden Weisen* dem Überleben und Wohlbefinden aller anderen Menschen – bestmöglich zugutekommen: deren Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit und Glückserleben.

---

Wirtschaftspolitik und in den Wirtschaftsunternehmen ein grundsätzliches Umdenken und eine Neuausrichtung des Handelns für erforderlich. Denn ein nicht bewusst sorgfältig gesteuertes und kontrolliertes Wirtschaften werde sich verheerend auf die Umwelt auswirken, damit auch auf die menschliche Lebensqualität. Schon damals sah Galbraith Wesentliches von dem voraus, was der *Club of Rome* 1972 zu den „Grenzen des Wachstums“ mitteilte. Doch Galbraith's Empfehlungen stießen in den USA auf wenig Sympathie. Sie passten nicht zur Ausrichtung der US-Politik im Kalten Krieg: Freiheitliche *westliche* Demokratie erschien als unvereinbar mit staatlich dirigiertem Wirtschaften.

<sup>43</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder\\_Grimm](https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder_Grimm)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jacob\\_Grimm](https://de.wikipedia.org/wiki/Jacob_Grimm)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Paulskirchenverfassung>

<sup>44</sup> Bernhard Großfeld: Josef Kohler. In: Stefan Grundmann, Michael Kloepfer, Christoph G. Paulus (Hg.): Festschrift 200 Jahre Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, de Gruyter 2010, S. 379-390.

Ferner empfehlenswert ist:

Victor Ehrenberg: Deutsche Rechtsgeschichte und die juristische Bildung. Leipzig 1894

<sup>45</sup> [www.textlog.de/lessing.html](http://www.textlog.de/lessing.html)

<sup>46</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Nathan\\_der>Weise](https://de.wikipedia.org/wiki/Nathan_der>Weise)

<sup>47</sup> Buch Mose 31, 18 – 32, 7. Thomas Kahl: Ein Hinweis in der Hebräischen Bibel (dem „Alten Testament“). In: Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. S. 41 f. [www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf)

<sup>48</sup> Buch Mose Levitikus 19, 11-18

Um diese Entwicklung zu unterstützen, auch um, wo es notwendig ist, eingetretene und eintretende Fehlentwicklungen (Ungerechtigkeiten, Missverständnisse, Täuschungen, Manipulationen etc.) korrigierbar werden zu lassen, hatte Jesus von Nazareth zwei extrem folgenreiche Feststellungen hinterlassen: Erstens: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“<sup>49</sup>. Zweitens: „Ich bin bei euch – alle Tage bis zum Ende der Welt.“<sup>50</sup> Infolgedessen lässt er niemanden von uns wirklich allein. Er unterstützt alle Lebewesen in jedem Moment. Allerdings fühlt sich das *für uns* nicht stets so an. Jeder Mensch kann sich immer wieder irren und auf problematische Gedanken und Wege geraten. Das galt und gilt selbstverständlich auch für Päpste und andere Kirchenlehrer, etwa Augustinus von Hippo (354-430 n. Chr.).<sup>51</sup>

Was es mit der Unterstützung von Weisheitslehrern wie Jesus von Nazareth auf sich hat, wird unter anderem in der Textsammlung der Brüder Grimm in offensichtlicher Weise deutlich: In diesen Texten geht es immer wieder um Notsituationen, Betrugereien, Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten, in die Menschen geraten (sind). Immer wieder steht die Suche nach hilfreichen Problemlösungen im Vordergrund. Zu solchen Problemlösungen tragen häufig besonders weise Menschen, außerdem Verstorbene und sinnvolle Zufälle<sup>52</sup> bei:

Personen, die bereits auf der Erde gelebt haben und sich inzwischen an einem Ort befinden, den Menschen üblicherweise als „Himmel“ bezeichnen – Mütter, Väter, Geschwister, Großeltern, auch beliebige weitere ehemalige Bezugspersonen – können die Entwicklung von Menschen, die auf der Erde leben, auf der Grundlage eines umfassenderen Überblicks beobachten, begleiten und unterstützen: „Aschenputtel“ hatte eine besonders tiefe innere Verbindung zur verstorbenen Mutter. Diese verhilft Aschenputtel – entgegen allen Schwierigkeiten und Ungerechtigkeiten – dazu, dem Prinzen und Thronfolger als möglichem zukünftigem Ehemann zu begegnen. Als junge Frau ist sie selbstverständlich frei: Sie muss ihn nicht heiraten.

Anhand derartiger konstruktiver Problembewältigungsmittel kann erfolgswahrscheinlich jeglichen Gefahren begegnet werden. Das gilt insbesondere auch für diejenigen Gefahren, die darauf beruhen, dass *menschenrechtsblinde* Systemtheoretiker wie Bill Gates, Steve Jobs und weitere IT-Programmierer\*innen<sup>53</sup>, ferner auch der Natur entfremdete Technikfreaks wie Elon Musk<sup>54</sup>, die totalitär-diktatorischen Verordnungsstrategien des Dritten Reiches weltweit

---

<sup>49</sup> Johannes 14:6

<sup>50</sup> Franz Kogler: Ich bin bei euch – alle Tage (Mt 28,16-20): „Nicht mit theologischen Höhenflügen, sondern mit einer großen Zusage beendet Matthäus sein Evangelium: „Ich bin bei euch – alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Diese Zusage ist das letzte, das Jesus seinen Jüngern zu sagen hat und somit bleibend ins Stammbuch schreibt. Es ist ein Testament. Unverrückbar und nicht abänderbar.“

[https://www.dioezese-linz.at/dl/MsmKJKJmKLOOJqx4mJK/Ich\\_bin\\_bei\\_euch\\_alle\\_Tage.pdf](https://www.dioezese-linz.at/dl/MsmKJKJmKLOOJqx4mJK/Ich_bin_bei_euch_alle_Tage.pdf)

<sup>51</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus\\_von\\_Hippo](https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus_von_Hippo)

<sup>52</sup> Jean Shinoda Bolen: Tao der Psychologie: Sinnvolle Zufälle. Basel Sphinx 1989. „The Millionth Circle Initiative was inspired by her book and led to her involvement at the United Nations. She is Permanent representative of Pathways To Peace and the initiator and the leading advocate for a UN 5th World Conference on Women (5wcw.org), which was supported by the Secretary General and the President of the General Assembly on March 8, 2012.“ [www.jeanbolen.com/about.html](http://www.jeanbolen.com/about.html)

Thomas Kahl: Antike Mythologie kann uns helfen, die heutigen globalen Herausforderungen zu klären.

[www.imge.info/extdownloads/Antike-Mythologie-kann-helfen-zu-klaeren.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Antike-Mythologie-kann-helfen-zu-klaeren.pdf)

Thomas Kahl: Strategien des Halbgottes Herkules verhelfen zu überzeugenden Lösungen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Ge-rechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 387-397.

Alice A. Bailey: Die Arbeiten des Herkules. Lucis Verlag Genf 1974, S.23, S. 156 f.

<sup>53</sup> Thomas Kahl: Menschenrechtswidrige Strategien: Der Algorithmus der Zerstörung. In: Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. S. 11-14. [www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf)

<sup>54</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Elon\\_Musk](https://de.wikipedia.org/wiki/Elon_Musk)

zunehmend perfektionieren<sup>55</sup>. Strategen – wie sie – sind anscheinend, weil es ihnen an der dazu erforderlichen Allgemeinbildung mangelt, nicht in der Lage, das, was sie mit ihrem Tun bewirken, von sich aus klar zu erkennen. Indem sie aufgrund dessen weltweit unendlich viele Nutzer\*innen ihrer Technologie immer offenkundiger schädigen, auch in zum Teil lebensbedrohlicher Weise, befinden sie sich auf dem besten Wege, sich selbst den Ast abzusägen, auf dem sie allzu viele Jahre lang schon meinten, finanziell bestens abgesichert sitzen und immer weiter wachsen zu können. Seit dem Vorfall am 19.07.2024 müssen sie jederzeit mit Schadensersatzforderungen in Milliardenhöhen rechnen.<sup>56</sup> Zu erwarten ist, dass diese, noch mit vielen Mängeln behaftete und unzulänglich ausgereifte, Technologie nun rapide zunehmend auf Ablehnung stößt und zu Reformforderungen veranlasst, weil sie zu viele Menschen und Unternehmen immer weniger zufriedenstellt.<sup>57</sup> Hoffentlich trägt dieser Vorfall auch dazu bei, dass diese Fachidioten unsere „Mutter Erde“ nicht immer weiter zu einer Wüste werden lassen, in der die für gesunde Lebendigkeit notwendigen Voraussetzungen über Jahrtausende hinweg nicht mehr verfügbar sein können.<sup>58</sup>

Anscheinend gehen diese Technikfreaks von der Grundhaltung „Selbstbehauptung oder Untergang“ aus, die auch Carl Schmitt, der „Kronjurist des Dritten Reiches“, vertreten hatte.<sup>59</sup> Diese Haltung beruht auf der Überzeugung, dass es zur eigenen Grundhaltung und Zielrichtung keine Alternativen gäbe bzw. dass alle Alternativen, die andere Menschen verfolgen, bekämpft und unterdrückt werden müssten. Diese Strategie läuft zwangsläufig auf die totale Fremdbestimmung, Instrumentalisierung, Gleichschaltung und Verdummung der gesamten Bevölkerung hinaus. Denn deren Angehörige werden konsequent daran gehindert, eigenständig nach sie möglichst befriedigenden Lösungen zu suchen und diese auf ihren Nutzen und ihre Kosten sowie auf ihre Vor- und Nachteile gegenüber anderen Lösungen hin zu testen.

Dem gegenüber steht die pazifistische Devise der freiheitlich-demokratischen Lebensordnung des Grundgesetzes. Diese lautet seit Jahrtausenden: „Alle bzw. viele Wege führen nach Rom“! Selbstverständlich hat jeder dieser Wege gewisse Vor- und Nachteile gegenüber anderen Wegen. Vorteilhaft ist, dass alle Menschen die für sie persönlich am besten passende Wegvariante finden und wählen können, um erfolgreich zu ihrem Ziel zu gelangen. Das kann mit Entscheidungsschwierigkeiten einhergehen und dem Vorteil, dass es nicht nur einen einzigen zulässigen Weg gibt, der hoffnungslos überfüllt und deshalb extrem unbeliebt ist....

Die Unterstützung und das Schützen derartiger grundgesetzlicher Freiheitsrechte der Bevölkerung schien nicht im Interesse des Kanzlerkandidaten Konrad Adenauer sowie „seiner“ CDU gewesen zu sein, als 1957 entschieden wurde, den Wahlslogan „Keine Experimente“ öffentlich zu plakatieren. Denn offensichtlich war das oberste politische Ziel und Anliegen für ihn – bzw. für seine Partei – der eigene Machterhalt bzw. -gewinn gewesen, gegenüber der SPD als stärkster Konkurrenzpartei. Dazu kaufte Adenauer bei „Reklamefritzen“ das erfolverspre-

---

<sup>55</sup> Thomas Kahl: Wichtige Fakten wurden zu wenig verbreitet. Geheim blieben Auswirkungen der Nazi- und der US-Politik. [www.imge.info/extdownloads/Wichtige-Fakten-wurden-zu-wenig-verbreitet.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Wichtige-Fakten-wurden-zu-wenig-verbreitet.pdf)

Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht  
[www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf)

<sup>56</sup> Globales Microsoft-Problem. IT-Störung legt in vielen Ländern Flugverkehr, Tankstellen und Banken lahm  
<https://www.n-tv.de/wirtschaft/IT-Stoerung-legt-in-vielen-Laendern-Flugverkehr-Tankstellen-und-Banken-lahm-article25100605.html>

<sup>57</sup> Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. [www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf)  
<https://www.globalisierung-konstruktiv.org/digitalisierung/index.html>

<sup>58</sup> Hartmut Rosa: Unverfügbarkeit (Unruhe bewahren) Residenz Verlag 2018

<sup>59</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Carl\\_Schmitt](https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Schmitt)

chendste Marketing-Rezept, das erhältlich war, um der CDU die Mehrheit erhalten und selber Bundeskanzler bleiben zu können: Mit dem Slogan „Keine Experimente“ gelang der CDU das beste Wahlergebnis aller Zeiten: Sie erhielt die absolute Mehrheit aller Stimmen.<sup>60</sup>

Adenauer hatte dazu einen finanziellen Spielraum zur Verfügung, der *es ihm und der CDU ersparte, sich Ideen und Fähigkeiten anzueignen, die beweisbar hilfreich und nützlich hätten sein können, um allgemeinwohldienliche Problemlösungsstrategien zu finden, einzuführen und zum besten Nutzen aller Bevölkerungsmitglieder anzuwenden*. Wer mit einem Gewissen ausgestattet ist und klar denken kann, dürfte leicht erkennen können, dass grundgesetzgemäße Politik wesentlich mehr erfordert als Verfügungsmacht über finanzielle Mittel: Noch zu keinem Zeitpunkt in der gesamten Weltgeschichte konnte nützlich politisches Handeln *in erster Linie* anhand finanzieller Mittel gelingen.<sup>61</sup> Oberste Voraussetzung dazu ist ein gesunder Menschenverstand, der zugunsten verfassungstreuen Vorgehens – mithin zur Förderung des Allgemeinwohles – einzusetzen ist. Stattdessen richtete sich Adenauer – als „Bundeskanzler der Alliierten“ – vorbildlich an der Interessenpolitik der US-Regierungen aus.<sup>62</sup> Angesichts ihrer kapitalistischen Besitzstandswahrungsausrichtung war die CDU für mich nie eine wählbare Partei. In den „C“-Parteien bildeten freiheitlich-demokratisch und menschenrechtlich ausgerichtete Persönlichkeiten mit christlichen Überzeugungen – etwa Adolf Süsterhenn,<sup>63</sup> Roman Herzog und Hanna-Renate Laurien – aus meiner Sicht eine allzu kleine Minderheit. Diese konnte dort angesichts der üblichen Mehrheitsentscheidungen kaum Hilfreiches zugunsten des Allgemeinwohles bewirken.

Spätestens seit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen von Nikolaus Kopernikus und Galileo Galilei zu den Positionen von Sonne und Erde zueinander sollte es weltweit selbstverständlich geworden sein, dass sich Mehrheitsauffassungen und Minderheitenpositionen gleichermaßen als richtig, wahr, gültig, nützlich und hilfreich herausstellen können, auch belegen lassen können. Das gilt auch dann, wenn (z. B. philosophische) Erkenntnisbefunde logisch bzw. dialektisch miteinander unvereinbar (= zueinander widersprüchlich) erscheinen.<sup>64</sup>

Welche Maßnahmen und Entscheidungen sich angesichts von welchen konkreten Gegebenheiten und Bedingungen *nachweislich* in welcher Weise auswirken, kann nur objektiv, zuverlässig und gültig („valide“) ermittelt und geklärt werden, indem anhand naturwissenschaftlicher Forschungsmethoden *Experimente* durchgeführt und Messdaten ermittelt werden. Auch, inwiefern welche Bevölkerungsmitglieder aufgrund von welchen politischen, juristischen, wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Vorgehensweisen bevorzugt, benachteiligt, gleichberechtigt unterstützt oder ausgegrenzt werden, lässt sich anhand geeigneter Test- und Messverfahren ermitteln.<sup>65</sup>

---

<sup>60</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Keine\\_Experimente](https://de.wikipedia.org/wiki/Keine_Experimente)

<sup>61</sup> Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. [www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf)

<sup>62</sup> „Bundeskanzler der Alliierten“: [https://de.wikipedia.org/wiki/Petersberger\\_Abkommen](https://de.wikipedia.org/wiki/Petersberger_Abkommen)  
<https://www.dra.de/de/entdecken/akteure-der-bonner-republik/bundeskanzler-der-alliierten/>

Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. S. 8.

[www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf)

<sup>64</sup> Kurt Lewin: Der Begriff der Genese in Physik, Biologie und Entwicklungsgeschichte. Berlin 1922 und KWL Bd. 2.

Kurt Lewin: Der Übergang von der aristotelischen zur galileischen Denkweise in Biologie und Psychologie <http://th-hoffmann.eu/archiv/lewin/lewin.1931.pdf>

<sup>65</sup> Thomas N. Kahl: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): The International Encyclopedia of Education. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

Das Qualitätsmanagementverfahren „Menschenrechte-QM-V<sup>®</sup>“ ist im Sinne der Aussagen des Artikels 38 (1) GG erstellt worden, um zukünftig optimal zielführend an jedem Ort der Erde für allgemeinwohldienliches Handeln und Vorgehen sorgen zu können. Weil sich ein einfacher Algorithmus dafür finden ließ, kann das anhand erstaunlich kostengünstiger Datenerhebungs- und Auswertungsmittel gelingen.<sup>66</sup> Zugrunde liegen diesem Algorithmus die Relativitätstheorie von Albert Einstein und die Quantentheorie von Werner Heisenberg in Kombination mit multivariaten statistischen Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden der psychologischen Testtheorie. Angesichts der Coronaviren hätte dieser Algorithmus optimalen Gesundheitsschutz effektiv fördern können.<sup>67</sup>

Das Grundgesetz war bewusst im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen formuliert worden, um besonders freies – und zugleich zielführendes – demokratisches Handeln zu garantieren.<sup>68</sup> Es sollte ein Handeln nahelegen und fördern, das angesichts jeglicher Herausforderungen geeignet ist, die besten Lösungen zu finden und optimal praktisch anzuwenden. Zu derartigem Vorgehen gelangt man keineswegs anhand des Konkurrenzprinzips der Parteienwahl, demzufolge einer Partei (oder Parteienkoalition), die eine Stimmenmehrheit auf sich vereinigt hat, eine Berechtigung zusteht, die Regierungsarbeit zu übernehmen. Deshalb ist im Grundgesetz nirgends ausdrücklich erkennbar verankert worden, dass die Regierungsverantwortung vorrangig von politischen Parteien, von Parteienkoalitionen und Parteiangehörigen wahrgenommen werden soll(te). Stattdessen war 1949 der Artikel 38 (1) des Grundgesetzes als Verpflichtung zu *parteiloser bzw. überparteilicher Konsensorientierung*<sup>69</sup> entstanden – als eine Variante von parlamentarischer und von direkter Demokratie:<sup>70</sup>

„Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Zur Aufgabe und Funktion von Parteien besagt Art. 21 (1) GG:

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und die Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft abgeben.“

---

[www.researchgate.net/publication/263180267\\_Students'\\_social\\_background\\_and\\_classroom\\_behaviour](http://www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour)

<sup>66</sup> Siehe unten, S. 15, Fußnote 72

<sup>67</sup> Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. S. 13 f. [www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf)

<sup>68</sup> Siehe hierzu die Reden von Carlo Schmid (SPD) und Adolf Süsterhenn (CDU) in: Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. S. 7 ff.

[www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf)

<sup>69</sup> Thomas Kahl: Konsensbewusstsein als Basis internationalen Zusammenlebens. Von der Gründung der Paneuropa-Union zur freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung im global village.

[www.imge.info/extdownloads/KonsensbewusstseinAlsBasisInternationalenZusammenlebens.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/KonsensbewusstseinAlsBasisInternationalenZusammenlebens.pdf)

Richard N. Coudenhove-Kalergi: Die Aristokratisierung der Menschheit. 1922. Herausgegeben und kommentiert von Thomas Kahl. (Sein Artikel erschien am 05.11.1922 in: Neues Wiener Journal, S. 4 f.) [www.imge.info/extdownloads/Die-Aristokratisierung-der-Menschheit.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Aristokratisierung-der-Menschheit.pdf) Dieser Text ist in Vorbereitung.

Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

[www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf)

<sup>70</sup> Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikultur gemäß dem Rule of Law.

[www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf)

Im seit 1949 vergangenen Zeitraum von 75 Jahren scheinen diese Aussagen noch von keinem Mitglied des Deutschen Bundestages bemerkt und ernst genommen worden zu sein. Folglich drängen sich die Fragen auf, wozu das Grundgesetz formuliert worden ist und inwiefern Parlamentarier\*innen hinreichend des Lesens und Verstehens kundig sind. Ausreichende Sach- und Fachkompetenz lässt sich bei ihnen als notwendige Voraussetzung hierzu keineswegs mit Selbstverständlichkeit voraussetzen. Denn im Hinblick auf ihre Wählbarkeit lassen sich im Grundgesetz keine Aussagen zu erforderlichen Ausbildungsvoraussetzungen finden.

Letztlich kommt es *darauf* viel weniger an als auf die erfolgsversprechende praktische Umsetzung (= Verwirklichung) der grundgesetzlichen Aussagen. Zu zielführenden Lösungen können nur Beiträge von Personen mit hinreichender Ausbildung und Praxiserfahrung verhelfen. In *demokratischen* Gesellschaften und Organisationen müssen dazu – *gleichberechtigt* mit Partei- und Regierungsmitgliedern – auch *parteineutrale*, Parteien ablehnende und aus beliebigen Regionen der Erde stammende Menschen jeglichen Alters und jeglicher Hautfarbe Wertvolles beitragen können und dürfen. Dazu qualifizierte Angehörige des Volkes erstellten die Empfehlungen des Wissenschaftsrates<sup>71</sup> sowie das „Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahren“.<sup>72</sup>

Gemäß *Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen* (1948) ist zu berücksichtigen:

„Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.“<sup>73</sup>

*Diese Form von Gleichheit und Gleichwertigkeit* stellt auch *Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* heraus. Artikel 1 verweist auf die Fähigkeit und Verpflichtung von Homo sapiens, sich von der Vernunft, dem Gewissen und – im Sinne der Nächsten- und Feindesliebe – leiten zu lassen von geschwisterlich-partnerschaftlicher Rücksichtnahme und Unterstützung:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“<sup>74</sup>

---

<sup>71</sup> Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012 [www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf)

Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. [www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf)

<sup>72</sup> Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance

[www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf)

Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V<sup>®</sup>“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. [www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf)

Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte.

[www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf)

[https://www.researchgate.net/publication/355381381\\_Welche\\_Informationen\\_kann\\_der\\_Einsatz\\_von\\_Klima-Skalen\\_Lehrenden\\_und\\_Lernenden\\_liefern\\_Die\\_Entwicklung\\_eines\\_Qualitaetsmanagement-Verfahrens\\_zur\\_Beachtung\\_und\\_Einhaltung\\_der\\_Menschenrechte](https://www.researchgate.net/publication/355381381_Welche_Informationen_kann_der_Einsatz_von_Klima-Skalen_Lehrenden_und_Lernenden_liefern_Die_Entwicklung_eines_Qualitaetsmanagement-Verfahrens_zur_Beachtung_und_Einhaltung_der_Menschenrechte)

<sup>73</sup> Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948  
[www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf)

Was mit einfachsten Mitteln zielsicher, kostengünstig und schnell zum Allgemeinwohl beitragen kann – in Deutschland, in der EU, auch im gesamten organisatorischen Rahmen der Vereinten Nationen<sup>75</sup> – ist eine Form von Konsensorientierung, die von einer Feststellung des Pädagogen und Theologen Georg Picht aus dem Jahr 1964 ausgelöst worden war. Er hatte mitgeteilt:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht“.<sup>76</sup>

Georg Picht (1913-1982) gehörte zu den Hauptinitiatoren der danach in Westdeutschland einsetzenden Forderungen Lehrender und Lernender nach Bildungsreformmaßnahmen im Schul- und Hochschulwesen. Weil ich während meiner Zeit als Schüler enorm unter Mängeln im Bildungssystem gelitten habe, vor allem unter Schulängsten, interessierte ich mich ab 1966 für Möglichkeiten, hier erfolgversprechend für Abhilfen zu sorgen. Als Schülersprecher am mathematisch-naturwissenschaftlichen Humboldt-Gymnasium in Köln setzte ich mich für eine Problembewältigungsstrategie im Sinne des Artikels 38 (1) GG ein. Um den Nutzen dieser Strategie in der Schule empirisch ermitteln und testen zu können, boten sich die bewährten Methoden des Meinungsforschungsinstituts für Demoskopie in Allensbach an.<sup>77</sup>

Der Kern der Strategie bestand in der Einrichtung eines Problemlösungsrates, der aus 5 Lehrern und 5 Schülern bestand. Wer eine Beschwerde oder einen Wunsch hatte, konnte sich damit an diesen Rat wenden. Der hatte offene Ohren dafür und erörterte etliche Lösungsmöglichkeiten. Diejenige Maßnahme, die der Mehrheit der Ratsmitglieder am überzeugendsten erschien, wurde in die Praxis umgesetzt und nach einiger Zeit kritisch auf ihren Erfolg hin überprüft. In analoger Weise wird bei Hypothesenprüfungen in naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten verfahren. So lange die Prüfungsbefunde noch nicht hinreichend zufriedenstellend ausfielen, traf sich der Problemlösungsrat erneut, um nachzubessern.

Der Nutzen dieser Strategie war überwältigend: Bereits bevor der Lehrer-Schüler-Rat zum ersten Mal zusammentrat, um eingereichte Beschwerden und Sorgen zu erörtern, änderte sich das sozial-emotionale Klima in der Schule deutlich: Schnell sprach sich das Reformkonzept herum. Aufbruchstimmung verbreitete sich. Befürworter und Skeptiker trafen aufeinander, sprachen über ihre Hoffnungen und Befürchtungen, spekulierten über die denkbaren Folgen. Es entstand eine neue Gesprächskultur, geprägt von mehr Gleichberechtigung und stärkerer gegenseitiger Achtung der Menschenwürde. Nicht nur Beschwerden und Sorgen<sup>78</sup> wurden artikuliert. Auch Petitionen, Reformanregungen und Zukunftsvisionen entstanden, wurden diskutiert. Damit ergab sich eine optimistischere Grundhaltung und ansteigende Leistungsmotivation bei allen Beteiligten: Jede/r kann etwas bewegen, mitgestalten, verbessern, spielerisch Verantwortung übernehmen – im Sinne der Reformüberlegungen, die Roman Herzog 1997 in seiner „Ruck-Rede“ formulierte. Ich bin davon überzeugt, dass Roman Herzog u.a. an meine Arbeiten dachte, als er seine Rede mit den folgenden Sätzen beendete:

---

<sup>74</sup> [www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf)

<sup>75</sup> Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. [www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf)  
Thomas Kahl: How to manage the EU crisis. Optimizing the quality of living through efficient, democratic management strategies. [www.hrhdeu](http://www.hrhdeu) [www.imge.info/extdownloads/english/HowToManageTheEUCrisis.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/english/HowToManageTheEUCrisis.pdf)  
[https://www.researchgate.net/publication/339593213\\_How\\_to\\_manage\\_the\\_EU\\_crisis\\_Optimising\\_the\\_quality\\_of\\_living\\_through\\_efficient\\_democratic\\_management\\_strategies](https://www.researchgate.net/publication/339593213_How_to_manage_the_EU_crisis_Optimising_the_quality_of_living_through_efficient_democratic_management_strategies)

<sup>76</sup> Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Zwei Millionen Schüler mehr – Woher sollen die Lehrer kommen? In: Christ und Welt 31.01.1964, Nr. 5. S. 3.

Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 66 f.

<sup>77</sup> <https://www.ifd-allensbach.de/>

<sup>78</sup> Thomas Kahl: Überlegungen zum Umgang mit den Sorgen der Menschen. Wie nützlich ist die Achtung der Menschenwürde? [www.imge.info/extdownloads/ZumUmgangMitMenschen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/ZumUmgangMitMenschen.pdf)

„Wir müssen jetzt an die Arbeit gehen. Ich rufe auf zu mehr Selbstverantwortung. Ich setze auf erneuerten Mut. Und ich vertraue auf unsere Gestaltungskraft. Glauben wir wieder an uns selber. Die besten Jahre liegen noch vor uns.“<sup>79</sup>

In hilfreicher Kooperation mit den zuständigen Kultusministern in Düsseldorf konnte ich vor meinem Abitur als Stadtschülersprecher in Köln die Landeschülerversammlung in der NRW-Region Nordrhein aufbauen. 1969 begann ich ein Lehramts- und Psychologiestudium an der Universität Hamburg, bereitete während meiner Promotionszeit dort die Entwicklung des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte- QM-V<sup>®</sup>“ vor. Am 25.05.1973, mithin fast auf den Tag genau 24 Jahre nach dem offiziellen Inkrafttreten des Grundgesetzes, verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) in ihrer Erklärung „Zur Stellung des Schülers in der Schule“<sup>80</sup> eine *grundgesetzgemäße* bundeseinheitliche Rechtsgrundlage für die Organisation des Schulwesens, auch für die Unterrichtsgestaltung und die Leistungsbeurteilung. Inhaltlich und funktional entsprach diese Erklärung sehr weitgehend meinem Allgemeinwohlkonzept.

„Doch, wer die heutige Schulwirklichkeit betrachtet, gewinnt den Eindruck, dass diese Erklärung ziemlich folgenlos geblieben ist. Wenn sie, so wie sie beabsichtigt gewesen war, überall in die Wirklichkeit umgesetzt worden wäre, sähe es heutzutage in unseren Schulen erheblich besser aus. Dann gäbe es dort zufriedener Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen, eine hervorragende politische und juristische Bildung sowie deutlich weniger Überforderung, Mobbing, Schulangst und Leistungsdruck. Vermutlich würden dann kaum Schüler\*innen der Schule fernbleiben oder mit dem Unterrichtsablauf und den Lerninhalten nachhaltig unzufrieden sein. Denn diese Erklärung sieht unter Absatz IV ausdrücklich vor, dass bei der Gestaltung von Unterricht und Erziehung die Interessen und Rechte der einzelnen Schüler\*innen respektiert werden und den Schüler\*innen ermöglicht wird, unmittelbar persönlich oder durch gewählte Vertreter\*innen am Leben und der Arbeit der Schule mitzuwirken. „*Es gehört zu den Aufgaben der Schule, die Schüler mit diesen Rechten so vertraut zu machen, dass sie diese auch wahrnehmen können.*“<sup>81</sup>

Dieses Konsenskonzept beruht darauf, *in Schulen* bestmöglich für das Allgemeinwohl anhand optimaler Bildungsförderung zu sorgen. Es dürfte im Sinne des chinesischen Weisheitslehrers Lao Tze gewesen sein. Dieser hatte erklärt:

„Der beste Führer ist der, dessen Existenz gar nicht bemerkt wird,  
der zweitbeste der, welcher geehrt und gepriesen wird,  
der nächstbeste der, den man fürchtet  
und der schlechteste der, den man hasst.  
Wenn die Arbeit des besten Führers getan ist,  
sagen die Leute: Das haben wir selbst getan.“  
*Lao Tze (ca. 604 -531 v. Chr.), China*

Angesichts der anarchischen Ereignisse des 2. Weltkriegs<sup>82</sup> wurde eindeutig klar:

„Für das Wohl aller Menschen lässt sich sorgen,  
indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird.  
Wer anstatt im *Frieden*  
in der Überlegenheit anderen gegenüber und im *Sieg Heil* sucht,  
hat Wesentliches noch nicht gelernt.“ *Thomas Kahl, 2017, Deutschland*<sup>83</sup>

---

<sup>79</sup> Roman Herzog und Carl Friedrich von Weizsäcker widmete ich mein Buch: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017. 429 S. Es erschien im März 2017, mithin etwa 2 Monate nach dem Todestag von Roman Herzog.

<sup>80</sup> Zur Stellung des Schülers in der Schule“. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25. 5. 1973) [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1973/1973\\_05\\_25\\_Stellung\\_Schueler.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1973/1973_05_25_Stellung_Schueler.pdf)

<sup>81</sup> Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 3. [www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf)

<sup>82</sup> Keith Lowe: Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943-1950. Klett-Cotta 2012.

Diese Aussagen können und sollen zu der Erkenntnis verhelfen, dass „Weisheit“ aus tiefen Einsichten hervorgeht, die bisherige sowie aktuelle Gegebenheiten und Herausforderungen berücksichtigen, insbesondere auch deren zukünftige Auswirkungen. Aufgrund derartiger Einsichten können kreative Problemlösungsmittel entwickelt und praktisch eingesetzt werden, die das Allgemeinwohl bestens und nachhaltig unterstützen können. In einer optimalen Weise verhilft dazu das *Subsidiaritätsprinzip*.

Soweit ich es persönlich erleben konnte, hatte in diesem Sinne seit der Zeit des Kriegsendes (08. Mai 1945) bis jetzt nur die sozial-liberale Regierungskoalition von Willy Brandt und Walter Scheel (1969-1974) Mut gezeigt, in der Bundesrepublik Deutschland „Demokratie zu wagen“ und ein darauf ausgerichtetes Bildungsreformkonzept zu entwerfen:

„Die Bundesregierung wird in den Grenzen ihrer Möglichkeiten zu einem Gesamtbildungsplan beitragen. Das Ziel ist die Erziehung eines kritischen, urteilsfähigen Bürgers, der imstande ist, durch einen permanenten Lernprozess die Bedingungen seiner sozialen Existenz zu erkennen und sich ihnen entsprechend zu verhalten. Die Schule der Nation ist die Schule.“<sup>84</sup>

Der Verbraucheranwalt und „grüne“ US-Politiker Ralph Nader<sup>85</sup> setzte sich ebenfalls für ein auf dem Subsidiaritätsprinzip beruhendes Konzept zur Unterstützung des Allgemeinwohles ein: Anhand der in den USA herrschenden Rechtsordnung forderte er beispielsweise die Behebung von Konstruktions- und Produktionsschwächen US-amerikanischer Waren sowie höhere Verkehrssicherheit im Straßenverkehr. Als Verbraucherschützer bekämpfte er in den späten 1990er Jahren unter anderem den Software-Riesen „Microsoft“<sup>86</sup>. Seine geringen Erfolge in den US-Präsidentschaftswahlen von 1996 bis 2008 dokumentieren eindrücklich die Auswirkungen der in den USA verbreiteten calvinistischen Wertvorstellungen<sup>87</sup>. Zu diesen gehört die höchst problematische Glaubensüberzeugung, dass Gott denjenigen Menschen Macht und Erfolg („Reichtum“) auf der Erde verleihe, die konsequent *in seinem Sinne* handeln. Dem gegenüber seien die „Sünder“ – die „Versager“ – leicht an ihrer Macht- und Erfolglosigkeit zu erkennen! Davon deutlich Abweichendes *zum Wohl aller Menschen* hatte „Gott der Herr“ am Berg Sinai seinem Diener Moses vermittelt – dem Wegbegleiter der Israeliten in das „gelobte Land“.<sup>88</sup>

#### 4. Alle Wahrheiten und Problemlösungen waren stets vorhanden und anwendbar<sup>89</sup>

Diese können wir über die Aufarbeitung (Klärung) der menschlichen Vergangenheit (Goethe)<sup>90</sup> sowie der davor liegenden weiteren Evolution des Lebens auf der Erde entdecken und finden.

---

<sup>83</sup> Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 7: Eine Zusammenfassung des Buch-Inhalts in Zitate.

<sup>84</sup> [www.willy-brandt-biografie.de/wp-content/uploads/2017/08/Regierungserklaerung\\_Willy\\_Brandt\\_1969.pdf](http://www.willy-brandt-biografie.de/wp-content/uploads/2017/08/Regierungserklaerung_Willy_Brandt_1969.pdf)

<sup>85</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Ralph\\_Nader](https://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_Nader)

<sup>86</sup> MICROSOFT „Verschwörung gegen die Verbraucher“ Der Spiegel 42/1997 12.10.1997  
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/verschwörung-gegen-die-verbraucher-a-3538b6c2-0002-0001-0000-000008799084>

<sup>87</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Calvinismus>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Calvinismus#Der\\_Einfluss\\_des\\_Calvinismus\\_in\\_der\\_angelsächsischen\\_und\\_der\\_Neuen\\_Welt](https://de.wikipedia.org/wiki/Calvinismus#Der_Einfluss_des_Calvinismus_in_der_angelsächsischen_und_der_Neuen_Welt)

<sup>88</sup> Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. [www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf)

<sup>89</sup> Deutlich kann das bei der Lektüre des Textes „Prediger“ werden. Siehe dazu oben S. 3, Fußnote 9.

<sup>90</sup> Goethe: „Denn ganz allein durch Aufklärung der Vergangenheit lässt sich die Gegenwart begreifen.“

Die Vorschriften und Anordnungen, die staatliche „Gesetzgeber\*innen“ Bevölkerungsmitgliedern als verbindlich zu befolgen auferlegen, erweisen sich – von ihren Auswirkungen her – üblicherweise als deren Menschenwürde missachtend und verletzend: als diese verdummend, abhängig und depressiv oder stattdessen aggressiv-rebellisch und wütend machend. Allzu oft haben Vorschriften etwas Starres und Zwingendes an sich, das flexibler Anpassungsfähigkeit an sich verändernde sowie an unvorhersehbare Gegebenheiten und Anforderungen zuwiderläuft. Bestmögliches Handeln wird damit allzu häufig be- und verhindert, ebenso innere Lebendigkeit und Spontaneität, das Zustandekommen von Eigeninitiativen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Optimale Leistungen gelingen stets nur dann, wenn umfangreiche Handlungsfreiheiten zur Verfügung stehen und genutzt werden können!<sup>91</sup> Jede äußere Einschränkung von Denk- und Handlungsfreiheiten anhand von Vorschriften und Anordnungen geht mit destruktiven Auswirkungen einher!<sup>92</sup> Das betrifft insbesondere digitalisierte Formen der Kommunikation.<sup>93</sup>

Aussagen und Pläne anderer sollte man stets hinterfragen, um zu klären, ob und inwiefern man zutreffend das verstanden hat, was damit gemeint ist oder gemeint sein kann: Sind deren Sinn und Hintergründe (= deren Zielausrichtungen und Ursachen) eindeutig klar erkennbar und einleuchtend? Auch die eigenen Gedanken, Gefühle und Absichten sowie deren mögliche Auswirkungen sollte man Überprüfungen unterziehen,

Menschliche Selbstverantwortung und Selbststeuerung beruhen auf entwickelter Reife und Weisheit! Angesichts aller obrigkeitstaatlich angeordneten Verpflichtungen und Vorschriften sollte man deshalb spontan kritisch-nachdenklich-prüfend reagieren, während man bei allen Empfehlungen – insbesondere denjenigen der Organisationen der Vereinten Nationen – auf deren Nutzen und auf ihre Brauchbarkeit für sich selber und für andere Menschen achten und bedarfsgemäß Abwandlungen davon erörtern sollte.

Was der chinesische Weise Lao Tse (ca. 604 -531 v. Chr.) mitgeteilt hatte, kann nicht nur der heutige Präsident der Volksrepublik China, Xi Jinping, beherzigen:

„Wer sich durch das Tao vornimmt, dem Herrscher über Menschen zu helfen, wird sich jeglicher Eroberung durch Waffengewalt entgegenstellen. Denn eine solche muss notwendig zurückprallen. Wo Heere sind, wachsen Dornen und Gestrüpp. Die Aushebung einer großen Streitmacht hat ein Jahr der Dürre im Gefolge.“

„Unter allen Dingen sind Soldaten Werkzeuge des Bösen, den Menschen verhasst. Darum meidet sie der religiöse (taobesessene = am Sinn des Lebens ausgerichtete) Mensch. Der Edle zieht im zivilen Leben die Linke vor, aber bei militärischen Anlässen begünstigt er die Rechte.“

„Soldaten sind Waffen des Bösen, sie sind nicht die Waffen des Edlen. Wenn man nicht anders kann, als Soldaten zu verwenden, ist die beste Politik ruhige Zurückhaltung. Sogar im Sieg liegt keine Schönheit, und wer ihn schön nennt, ist einer, der sich an der Schlächtereie freut; und wer sich an der Schlächtereie freut, wird in seinem Ehrgeiz, die Welt zu beherrschen, keinen Erfolg haben. Die Hinschlachtung von Scharen müsste voll Kummer betrauert werden, ein Sieg müsste mit dem Bestattungsritus gefeiert werden.“<sup>94</sup>

Kriegsführung gehörte seit jeher zu denjenigen Handlungen, die aus mangelhafter Erziehung und Bildung = Befähigung hervorgehen, angesichts auftretender Konflikte sorgfältig *allseitig*

---

<sup>91</sup> Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht. [www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf)

<sup>92</sup> Sinngemäß betont hatte das auch Roman-Herzog in seiner „Ruck-Rede“: Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert [www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426\\_Rede.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html)

<sup>93</sup> Thomas Kahl: Menschenrechtswidrige Strategien: Der Algorithmus der Zerstörung. In: Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. S. 11-14. [www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf)

<sup>94</sup> Lao Tse. Herausgegeben von Lin Yutang. Fischer Bücherei KG Frankfurt a.M. und Hamburg 1955, S. 115 f. <https://de.wikipedia.org/wiki/Laozi> <https://wiki.yoga-vidya.de/Taoist> <https://wiki.yoga-vidya.de/Laotse>

*schadensvermeidend* miteinander umzugehen. Weil derartige persönliche Unzulänglichkeit, auch in Varianten von persönlicher Unzurechnungsfähigkeit bzw. Befangenheit, die Hauptursache von Kriegsführung ist, kann es kaum etwas Vorrangigeres geben als Bildungsbemühungen, die zu Vernunft, menschlicher Reife sowie Weisheit verhelfen<sup>95</sup>.

Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.)<sup>96</sup> sowie Lucius Annaeus Seneca (etwa 1-65 n. Chr.)<sup>97</sup> wurde die Aussage zugeschrieben:

„Errare humanum est, sed (in errare) perseverare diabolicum“ – sich irren zu können, ist menschlich, jedoch im Irrtum zu verharren, ist teuflisch.“<sup>98</sup>

Infolge der Zeitepoche der Aufklärung formulierte Friedrich Rückert (1788-1866) eine Variante dazu:

„Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen. Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.“

Demzufolge erweist sich *ständiges* bewusstes Bestreben als unumgänglich notwendig, um eventuelle Schäden und Fehler abzuschätzen und sorgfältig zu ermitteln (= Ursachenforschung) sowie um diese, wo sie eingetreten sind, zu vermindern, zu beheben sowie in Zukunft zu vermeiden (= Therapie). Die Schadens- und Fehlerermittlung sowie die Vermeidung und -behebung schädigender Auswirkungen können und sollten zu *Hauptzielen* erklärt werden. Dazu gehören und dienen insbesondere die Achtung und der Schutz der Unantastbarkeit der Menschenwürde. Diese Achtung und dieser Schutz fördern über das Immunsystem<sup>99</sup> nachhaltig die menschliche Gesundheit und Lebensqualität.<sup>100</sup>

Unser sogenanntes Immunsystem kann uns – wie ein Schutzmantel, wie eine unsichtbare „Ritterrüstung“, wie eine „Tarnkappe“, die uns wirksam vor allen äußeren Gefahren schützen kann, auch wie „Schutzengel“ und andere „himmlische“ Begleiter\*innen – in einer Weise innere Geborgenheit, Zuversicht, Sicherheit, Stärke und Durchhaltevermögen vermitteln, so dass wir auch angesichts enormer *äußerlicher* Gefährdungen und Anfeindungen *innerlich* gelassen, angstfrei und vertrauensvoll zuversichtlich reagieren und handeln können. Das gelang aufgrund fundierten Glaubens an Gott auch jüdisch geprägten Überlebenden in Konzentrationslagern, etwa dem Psychotherapeuten Viktor Frankl.<sup>101</sup> Die Befähigung, sich innerlich

---

<sup>95</sup> Thomas Kahl: Eine Skala zur Achtung der Würde des Menschen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 119 ff. [www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf)

<sup>96</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Marcus\\_Tullius\\_Cicero](https://de.wikipedia.org/wiki/Marcus_Tullius_Cicero)

<sup>97</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Seneca>

<sup>98</sup> Siehe dazu auch: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 24.

[www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf)

<sup>99</sup> Christian Schubert (Hrsg.): Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie. Schattauer GmbH Stuttgart 2011  
Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. [www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf)

<sup>100</sup> Thomas Kahl: Körpermeditation als Erdung. Ein Weg zu Selbstvertrauen und innerer Stärke.

<http://www.seelische-staerke.de/downloads/koerpermeditationserdungsdruck.pdf>

Thomas Kahl: Entspannungsverfahren beruhigen Kinder auch bei Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität (ADS / ADHS). Heilung der Gefühle mit einem körperorientierten tiefenpsychologisch-verhaltenstherapeutischen Ansatz. [www.imge.info/extdownloads/MeditationADHS.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/MeditationADHS.pdf)

Thomas Kahl: Die Körper-Aura-Massage als therapeutisches Verfahren – Hintergründe und Wirkungen. In: Energie & Charakter, Zeitschrift für Biosynthese, Bd. 33, 2009, S. 75-92. [www.koerper-aura-massage.de](http://www.koerper-aura-massage.de)

[www.koerper-aura-massage.de/downloads/diekoerperauramassage.pdf](http://www.koerper-aura-massage.de/downloads/diekoerperauramassage.pdf)

Thomas Kahl: Vortrag zur Körper-Aura-Massage (PDF einer Power-Point-Präsentation):

<http://www.imge.info/extdownloads/VortragKoerperAuraMassage.pdf>

<sup>101</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Viktor\\_Frankl](https://de.wikipedia.org/wiki/Viktor_Frankl)

von Außeneinflüssen zeitweise frei fühlen und sich besinnen zu können, um eigenen inneren Wahrnehmungen, Impulsen, Überzeugungen und „Wahrheiten“ zu folgen, bezeichnen Soziolog\*innen, etwa David Riesman,<sup>102</sup> und tiefenpsychologisch-fundiert arbeitende Psychotherapeut\*innen als „Autonomie“.<sup>103</sup>

**Ich bin  
wer oder was?**

Ich bin nicht mein Körper,  
ich bin nicht meine Gefühle,  
ich bin nicht meine Gedanken,  
nicht meine Fähigkeiten,  
nicht meine Geschichte,  
nicht meine Absichten,  
nicht meine Wünsche,  
nicht meine Ziele.

Ich bin auch nicht mein Verhalten.

**Ich bin das Bewusstsein, also ein Manager,**  
der alles *das* weiß, einsieht und zur Verfügung hat:  
der damit so umgehen kann und soll,  
dass mein Handeln mein Wohl unterstützt  
und zugleich auch das aller anderen Menschen.

**Bildungsförderung und Therapie kann und soll mich dorthin begleiten.**

Äußere Einflüsse können als der eigenen inneren Zufriedenheit entgegenstehend – etwa als „widerlich“ – empfunden und deshalb abgelehnt, auch für „teuflisch“ gehalten und als „aus der Welt zu schaffen“ angesehen werden. Hier liegen wesentliche Gründe für die Legitimierung von Formen des Verurteilens, Bestrafens, Unterdrückens und Ausbeutens anderer Menschen sowie für Kriegsführung aller Art. Diese sind anhand reifen und weisen *vergebenden* und *versöhnlichen* Handelns zu vermeiden und zu überwinden, zumal sie zwangsläufig zu eskalierenden Schädigungen führen. Jesus von Nazareth hatte das in seiner „Bergpredigt“ betont: Nur anhand hilfreicher Formen von Unterstützung, Klärung und Verständnisförderung lässt sich für Zufriedenheit und höchste Formen von Lebensqualität sorgen. Den Lernprozess dorthin können Herausforderungen fördern, an denen Menschen oft deshalb scheiterten, weil sie fälschlicherweise glaubten, ihnen stellten sich „böse teuflische“ Wesen entgegen, die ihre guten Absichten zunichte machen wollten – weshalb diese von ihnen bekämpft und vernichtet werden müssten. Stattdessen kann und sollte aufgrund erworbener Reife und Weisheit davon ausgegangen werden, dass alles, was uns begegnet, gegenübersteht und vielleicht auch den Weg versperrt, uns dazu anregen kann und sollte, unseren Sachverstand, unsere Intelligenz und unsere Kreativität hilfreich einzusetzen, um für alle möglichst Zufriedenstellendes zu suchen und zu unterstützen. Martin Buber ging davon aus, dass sich damit „das Böse“ überwinden lasse:

„Ein junger Mann gab dem Riziner einen Bittzettel, darauf stand, Gott möge ihm beistehn, damit es ihm gelinge, die bösen Triebe zu brechen. Der Rabbi sah ihn lachend an: „Triebe willst du brechen? Rücken und Lenden wirst du brechen, und einen Trieb wirst du nicht brechen. Aber bete, lerne, arbeite im Ernst, dann wird das Böse an deinen Trieben von selbst verschwinden.“<sup>104</sup>

Wenn Gott sich die Widersacher geschaffen hat, wie Friedrich Benesch meinte, dann ist er diesen als ihr Schöpfer eindeutig überlegen – dann haben diese auf die Dauer keine realistischen Chancen, die göttliche Schöpfung zugrunde richten zu können – dann fungieren auch

---

<sup>102</sup> David Riesman, Reuel Denney, [Nathan Glazer](https://de.wikipedia.org/wiki/David_Riesman#The_Lonely_Crowd): Die einsame Masse. Eine Untersuchung der Wandlungen des amerikanischen Charakters. Rowohlt, Hamburg 1958

[https://de.wikipedia.org/wiki/David\\_Riesman#The\\_Lonely\\_Crowd](https://de.wikipedia.org/wiki/David_Riesman#The_Lonely_Crowd)

<sup>103</sup> Thomas Kahl: Körpermeditation als Erdung. Ein Weg zu Selbstvertrauen und innerer Stärke.

[www.seelische-staerke.de/downloads/koerpermeditationalserdungdruck.pdf](http://www.seelische-staerke.de/downloads/koerpermeditationalserdungdruck.pdf)

<sup>104</sup> Martin Buber: Die Erzählungen der Chassidim. Zürich: Manesse 1949, S. 500.

die „Widersacher“, auch ohne dass sie das bewusst beabsichtigen, als Wegbereiter des „Himmels auf Erden“. Das lässt sich auch mit anderen Worten verdeutlichen: Wenn ich gegen jemanden ein Spiel spiele und das Spiel gerne gewinnen möchte, trainieren wir miteinander unsere spielerischen Fähigkeiten. Meinen Spielpartner möchte ich mir als Gegner und Mitspieler erhalten. Friedrich Benesch<sup>105</sup> hatte erklärt:

„Denn die wirkliche Wahrheit ist nicht die Wahrheit,  
sondern der überwundene Irrtum.  
Und die wahre Wirklichkeit ist nicht die Wirklichkeit,  
sondern die überwundene Illusion.  
Und die wirkliche Reinheit ist nicht die ursprüngliche Reinheit,  
sondern die geläuterte Unreinheit.  
Und das wahrhaft Gute ist nicht das ursprüngliche Gute,  
sondern das überwundene Böse.  
Das gilt für das ganze Weltall,  
auch für Götter.  
Denn: auf dem Weg, auf dem ein Böses umgewandelt wird,  
kann sich etwas entwickeln, was ursprünglich gar nicht in dem Guten enthalten war.  
Dadurch, dass Gott sich die Widersacher geschaffen hat,  
hat er sich gezwungen, sein tiefstes Wesen noch anders zu offenbaren,  
als er es ohne sie hätte tun können.“

Gemäß der biblischen Schöpfungsgeschichte hat Gott die Menschen als sein „Abbild“ – ihm ähnlich – erschaffen.<sup>106</sup> Sie sind Teil der Natur. Deshalb fällt es Menschen besonders leicht, mit den in ihnen vorhandenen göttlichen Anteilen in Kontakt zu kommen, sich dieser auch immer bewusster zu werden, wenn sie naturgemäß leben, wenn sie sich in der Natur aufhalten. Einem Buch dazu ist der folgende Text entnommen:

### **Alle Menschen haben einen göttlichen Kern in sich**

„Eine alte Hindulegende erzählt, dass es einmal eine Zeit gab, in der alle Menschen Götter waren. Aber sie missbrauchten ihre göttliche Macht so sehr, dass Brahma beschloss, sie ihnen wegzunehmen und an einem Ort zu verstecken, an dem sie sie niemals wiederfinden würden. Das Problem war nun die Wahl eines geeigneten Verstecks. Und so wurden die Götter zu einem Ratstreffen zusammengerufen, um dieses Problem zu lösen. Sie schlugen vor: »Lasst uns die Göttlichkeit des Menschen in der Erde vergraben.« Aber Brahma erwiderte: »Nein, das reicht nicht, denn der Mensch wird graben und sie wiederfinden.« Da sagten die Götter: »Dann werfen wir die Göttlichkeit in den tiefsten Ozean.« Aber Brahma entgegnete wieder: »Nein, früher oder später wird der Mensch die Tiefen aller Ozeane erforschen, und eines Tages wird er sie ganz sicher entdecken und wieder an die Oberfläche bringen.« Verdutzt schlugen die Götter vor: »Dann bleibt nur noch der Himmel, ja, verstecken wir die Göttlichkeit des Menschen auf dem Mond.« Aber Brahma lehnte auch das ab: »Nein. Eines Tages wird der Mensch den Himmel durchqueren, auf dem Mond landen und sie finden.« So sagten die Götter schließlich: »Wir wissen nicht, wo wir sie verstecken sollen, denn weder auf der Erde noch im Meer oder im Himmel scheint es einen Ort zu geben, den der Mensch nicht eines Tages erreichen kann.« Da erwiderte Brahma: »Wir werden Folgendes mit der Göttlichkeit des Menschen machen: Wir verstecken sie ganz tief in ihm selbst, denn das ist der einzige Ort, an dem er sie niemals suchen wird.« Seit jener Zeit, so schließt die Legende, hat der Mensch die Erde umrundet, er ist geklettert, getaucht, gewandert und hat gegraben, er hat den Mond und den Himmel erforscht auf der Suche nach etwas, das sich in ihm selbst befindet.“<sup>107</sup>

Anhand „himmlischer Unterstützung“ lassen sich alle Widersacher und Ungerechtigkeiten überwinden. Einzig und allein „himmlische“ Fähigkeiten sind allmächtig. Allen anderen Mächten können anhand von überlegenem Sachverstand die Lebensgrundlagen relativ leicht

<sup>105</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Benesch](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Benesch)

<sup>106</sup> Genesis 1,26.

<sup>107</sup> Vorwort aus: *Sarah Marquis: Instinkt. 800 Kilometer zu Fuß durch die Wildnis Australiens*. Malik National Geographic 2017.

entzogen werden! Das gelang dem griechischen Halbgott „Herkules“ im Hinblick auf die neunköpfige Hydra. Herkules' Vorgehen enthält wichtige strategische Hinweise für alle, die – wie er – zugunsten des Allgemeinwohles gravierende Probleme mit möglichst einfachen Mitteln bewältigen können wollen.<sup>108</sup>

Aus meiner Sicht ist es notwendig und sinnvoll, menschliches Verhalten „pragmatisch“ zu betrachten – im Hinblick auf das, was es bewirkt, was er zur Folge hat. Es sollte das „Allgemeinwohl“, insbesondere das nachhaltige Wohl aller Menschen, zur Folge haben. Im Hinblick darauf arbeite ich als Erziehungs- und Bildungswissenschaftler, als Psychologe und Psychotherapeut.

Im Hinblick auf das Allgemeinwohl hatte der Weisheitslehrer Jesus von Nazareth etliches empfohlen. Dazu gehören die Aussagen:

„Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.“ (Matthäus 7,15-18).

Ich rate zur Vorsicht und Überprüfung dessen, was von Theolog\*innen, Philosoph\*innen, Schriftgelehrten, Pastor\*innen, Jurist\*innen, Politiker\*innen, Wirtschafts„weisen“, Publizist\*innen und anderen Interessenvertreter\*innen verbreitet wird. Denn allzu oft glauben und verbreiten diese allzu unkritisch vor allem das, was ihnen in ihrer familiären Umgebung, über Massenmedien und während ihrer beruflichen Ausbildung vermittelt worden ist sowie was ihre Vorgesetzten und Geldgeber von ihnen erwarten. Unumgänglich notwendig ist, sich ein eigenes Bild vom Notwendigen und Hilfreichen zu erarbeiten.

---

<sup>108</sup> Thomas Kahl: Die Strategie des Vorgehens beruht auf antiker griechischer Mythologie [www.imge.info/extdownloads/Die-Strategie-beruht-auf-griechischer-Mythologie.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Strategie-beruht-auf-griechischer-Mythologie.pdf)